

In einem offenen Brief zum Thema Windkraftanlagen bei Mosborn melden sich zwei Leser aus Mosborn zu Wort. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

### **Intakte Natur erhalten**

Sehr geehrte Gemeindevertreter, da wir am Mittwoch nicht vor Ort sein können, zur Abstimmung zu den geplanten Windkraftanlagen um Mosborn, möchten wir als „Zugezogene“ dazu Stellung nehmen. Im Herbst 2007 sind wir nach Mosborn gezogen, weil wir die idyllische Landschaft, die Ruhe und die unversehrte Natur so lieben. Tourismus und Immobilien in einer lebenswerten Natur sind der Trumpf in Flörsbachtal. Durch die Windkraftanlagen zerstört die Gemeinde selbst die Vorteile, die Menschen hierher führt. Denn es gibt keine Busverbindung und einiges andere, auf das wir hier verzichten. Mein Mann und ich beobachten gern die Natur – vom Fenster aus kann ich den Milan sehen, wie er seine Kreise zieht. Bei Abendspaziergängen begegnen uns lautlos fliegende Eulen. Allein deshalb ist das Projekt, Windkraftanlagen zu errichten, nicht tragbar, und wir fordern Sie auf, davon abzusehen. Es gibt weitere Gründe gegen die Windkraftanlagen – überhitzte Getriebe und Blitzeinschlag führen zu Bränden – im Sommer ist unser Wald so trocken, dass es fatal wäre, wenn ein Feuer ausbricht. Unfälle durch Eisbrocken oder gar umfallende Anlagen sind bekannt. Bitte entscheiden Sie sich gegen den Ruin unserer Natur – setzen Sie Ihre Energie für Ideen zur Tourismusförderung in unseren Gemeinden ein. Die Renditen und Erträge sind zudem fragwürdig. Das erste Mal in diesen zehn Jahren, in denen wir hier wohnen, kam uns der Gedanke, wieder wegzuziehen.

**Renate und Werner Englert  
Flörsbachtal-Mosborn**

185  
FV  
02  
-2070  
GNZ